

150. Todestag Joseph Krams

Neue Erkenntnisse zum Tod des Heimatdichters

VERGANGENES ENTDECKEN

Über Krams letzten Monate und die Umstände seines Todes war bislang wenig bekannt. Weiter hilft uns ein Auszug aus dem Matrikelbuch 2 der Akademie der Bildenden Künste in München. Unter der fortlaufenden Nummer 2983 schrieb sich Joseph Kram für das Kunstfach Antikenklasse am 15. Oktober 1873 ein. Die Antikenklasse beschäftigte sich mit der Anfertigung von Zeichnungen und Modellierungen nach antiken Köpfen oder Figuren. Diese Fertigkeit war Voraussetzung für den Einstieg in das Studienfach Natur, Maltechnik und Komposition. Hierfür zeigte Kram schon in der Kunstschule in Würzburg großes Talent.

Zur Finanzierung seines Studiums in München konnte sich Joseph nicht auf die Unterstützung seiner Eltern verlassen. Sein Vater Georg war bis 1855 Kaufmann. In der Ausgabe 7/12 von 1855 des Würzburger Stadt- und Landboten findet sich eine Vorladung des Königlichen Landgerichtes wegen hoher Schulden, die er bei seinen Gläubigern hatte. Später wurde sein Kaufmannsgeschäft liquidiert. Ab diesem Zeitpunkt verdingte er sich als Skriptent (Schreiber). Für Behörden schrieb er genehmigte Konzepte oder Entwürfe in Reinschrift ab.

Joseph war also auf den Verkauf seines Büchleins „Kraut und Arbes“ finanziell angewiesen. Noch aus München schickte er Gedichte per Post an den Theinschen Verlag in Würzburg. Der Druck und die Herausgabe verzögerten sich. Wie und wo er in München lebte, ist nicht bekannt. Seine in der Akademie hinterlegten Unterlagen fielen im Zweiten Weltkrieg einem Bombenangriff zum Opfer.

Der Eintrag im Sterbebuch des Erzbistums München Freising - St. Peter auf Seite 102 belegt, dass Joseph am 15. März 1874 um 9 Uhr im Alter von 21 Jahren in einem Krankenhaus in München verstarb. Als Todesursache wurde eine akute gelbe Leberatrophie bescheinigt. Auslöser hierfür war wahrscheinlich eine mit hohem Fieber einhergehende Diphtherie-Infektion. Im Fieberwahn vernichtete er kurz vor

seinem Tod all seine Dokumente, Manuskripte und Korrespondenzen. Beerdigt wurde er am 17. März 1874 um 15:30 Uhr im Ostfriedhof von München, wahrscheinlich in einem Armengrab.

Erst drei Monate nach seinem Tod wurde dann im Juni die erste Auflage mit 400 Exemplaren zum Kauf angeboten, die schnell vergriffen war. Schon im September fand eine zweite Auflage reißenden Absatz. Die Nachfrage war nach wie vor sehr groß. In vielen Zeitungen Süddeutschlands wurden sehr positive Rezensionen über sein Werk „Kraut und Arbes“ veröffentlicht.

Im Vorwort zur dritten Auflage ist zu lesen:

*Nach dem wunderbar raschen Absatze (innerhalb zweier Monate) der 1. und 2. Auflage wurde die Unterzeichnete gleichsam wider Willen zur schleunigsten Herstellung dieser neuen Auflage gedrängt. Vieles, was hierfür an Material, wie Lebensskizze und **Bildnis** des verewigten Volksdichters, in Vorbereitung war, musste leider zurückgelegt werden, da sonst das Erscheinen der neuen Auflage zu lange hinausgezögert worden wäre.*

So übergibt denn die Unterzeichnete zum dritten Male den lieben Unterfranken „Kraut und Arbes“ mit dem Wunsche, dass sich diese frischen Volkspoesien in jedem Hause in Stadt und Dorf einbürgern mögen.

Jean Bernard, Kaiserslautern

In der in den Zeitungen geschalteten Werbung wurde neben dem Buch „Kraut und Arbes“ auch ein Beiheft mit dem Titel „**Kram's Photographie und Visite**“ zum Verkauf angeboten. Sollte es von Joseph Kram doch ein Bild gegeben haben? Vielleicht schlummert ein Exemplar des Beiheftes mit Josephs Bild in irgend einem Bücherregal. Vielleicht schauen Sie bei sich einmal nach. Es wäre doch toll, wenn wir Dettelbacher zu Josephs **150. Todestag am 15. März 2024** auch ein Bildnis von ihm in Händen halten könnten.

